

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist nach evangelischem Verständnis zugleich Totensonntag und Ewigkeitssonntag. Er ist ein Stück gemeindlicher Trauer- und Abschiedskultur: „Aber der Gottesdienst ist mehr als ein Trennungsritual. Er ist zugleich Feier einer Hoffnung, die über den Tod hinaus trägt.“ Lebensgeschichtliche und eschatologische Horizonte verschränken sich. „Gerade auf die Verbindung von Tod und Verheißung, Trauer und Hoffnung, Eschatologie und Alltag kommt es an.“

Petra Zimmermann

Sabine Bäuerle

Gesät werden Zerbrechliche, auferstehen werden Menschen voller Kraft

Liturgie mit Totengedenken

I.

Hinweise

Auf dem Altar oder einem Tisch in der vorderen Mitte der Kirche sind Kerzen vorbereitet: je eine für die im vergangenen Kirchenjahr aus der Gemeinde Verstorbenen, aber auch weitere Kerzen, die für andere Verstorbene von den Angehörigen entzündet werden können. Sie können Teelichter benutzen oder schlanke Kerzen, für die Sie Sandschalen bereitstellen. Wichtig ist, dass die Kerzen genügend Platz haben, da sie sich sonst gegenseitig schmelzen.

Je nach Gemeinde und Tradition können Sie das Entzünden der Kerzen unterschiedlich gestalten:

1. Die Pfarrerin/der Pfarrer verliest die Namen, zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes oder Jugendliche aus dem Konfirmationsunterricht zünden im Wechsel die auf dem Altar bereitstehenden Kerzen an – zu jedem Namen eine Kerze – und stellen sie zurück auf den Altar.

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

2. Die Namen werden verlesen, die Angehörigen werden eingeladen, beim Verlesen „ihres“ Namens eine Kerze für ihre Angehörigen zu entzünden. Tritt beim Verlesen eines Namens niemand aus der Gemeinde nach vorne, so entzündet die Liturgin eine Kerze.

Die Reihenfolge beim Verlesen der Namen orientiert sich am Sterbedatum. Als sinnvoll und für die Angehörigen hilfreich hat sich erwiesen, mit den Namen derer zu beginnen, die zuletzt verstorben sind, und dann „rückwärts“ zu lesen, d.h. die Namen derer, die zu Beginn des Kirchenjahres bestattet wurden, kommen zuletzt.

In manchen Gemeinden ist es üblich, dass die Kerzen in der Kirche bleiben, als Zeichen dafür, dass der Tod eine Trennung markiert. Werden die Kerzen jedoch von den Angehörigen mit nach Hause genommen, so müssen sie namentlich gekennzeichnet werden. Eine Möglichkeit besteht darin, mit einem wasserfesten Stift die Namen der Verstorbenen auf Blätter zu schreiben, und die Kerzen auf das jeweilige Blatt zu stellen. Bleiben Kerzen übrig, weil keine Angehörigen im Gottesdienst waren, sollten diese zum Friedhof gebracht und dort auf die Gräber gestellt werden. Die Gemeinde kann über den sorgsam Umgang mit den Kerzen informiert werden.

II. Liturgie

Musik zum Eingang

Votum

Im Namen Gottes sind wir zusammengekommen.
Denn Gott ist der Trost in unserer Verzweiflung.
Gott ist das Lied auf unseren stummen Lippen.
Gott macht unsere Seele heil.

Oder

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

Im Namen Gottes, Ursprung und Ziel unseres Lebens,
im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung,
im Namen Heiligen Geistes, Spenderin von Trost und Kraft.

Begrüßung

Es ist November, das Jahr neigt sich seinem Ende zu.
Die Blätter an den Bäumen haben keine Kraft mehr.
Ein kleiner Windstoß genügt, um sie von ihrem Zweig zu wehen.
Langsam fallen auch noch die letzten Blätter herunter.
Die Erde fängt sie alle auf.

Die Natur zieht sich zurück und scheint tot.
Doch längst sitzen an den Zweigen die neuen Knospen, kaum
sichtbar.
Werden und Vergehen gehören zusammen. Jetzt ist Herbst, und
nach dem Winter mit seinen dunklen Tagen wird es wieder
Frühling, mit neuem Leben.

Die Natur ist ein Bild für unser Leben. Wir alle sind sterbliche
Wesen und leben nicht ewig.
Auch unser Miteinander ist begrenzt. Wir haben einander nicht
ewig.
Heute, am Totensonntag, wird uns das schmerzlich bewusst.
Wir gedenken der Menschen, die gestorben sind, und die uns
dennoch umgeben.
Wir gedenken ihrer und bitten, dass es ihnen gut gehen möge dort,
wo sie jetzt sind.
Zum Gedenken gehört, dass wir heute die Namen der Ver-
storbenen nennen und Kerzen für sie entzünden.
Zum Gedenken gehört, dass wir unsere Verstorbenen Gott anver-
trauen und dass wir unsere Not Gott ans Herz legen.

Lied: Befiehl du deine Wege, EG 361, 1.4.12

Psalm 126, EG 750

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

Kyrie

Angesichts des Todes kommen viele Fragen:
Habe ich ihr jemals gesagt, wie wichtig sie für mich war?
Habe ich ihm jemals gesagt, was ich ihm verdanke?
Habe ich mir genug Zeit für unser Miteinander genommen?
Kann ich vergeben, was geschehen ist?

...

Fragen die bleiben, über den Tod hinaus.
Darum bitten wir Gott:
Erbarme dich.

Gloria

Christus spricht: „Ihr habt nun Traurigkeit,
aber ich will euch wieder sehen
und euer Herz soll sich freuen
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“
(Joh 16,22)

Eingangsgebet

Du Gott hast Himmel und Erde geschaffen.
Du bist da seit Anbeginn und bis in alle Ewigkeit.

Du bist da, wenn wir geboren werden
und wenn wir sterben.

Du bist da, wo unsere Toten sind.
Immer bist du Gott bei uns.

Wir bitten dich:
Nimm uns an,
mit unserem Leben,
unserer Trauer,
unserer Freude.

Nimm uns an
und unsere Toten.

Sei bei uns
und lass uns deine heilende Gegenwart spüren.

Schriftlesung

„Wie werden die Toten auferstehen? Mit was für einem Leib werden sie kommen? ... Gesät werden Zerbrechliche, auferstehen werden Menschen voller Kraft. Gesät wird ein lebendiger Leib, auferstehen wird ein Leib, den Gottes Geist erfüllt.“ (*Zwei Mal lesen*)

1 Kor 15,35-38.42-44a

Oder

Von Rabbi Meir wird berichtet, dass er zwei Kinder plötzlich und an einem Tag verlor.

Beruria, seine Frau, wusste nicht, wie sie es ihm beibringen sollte, als er aus dem Lehrhaus kam.

Da stellte sie ihm eine Frage, wie er es auch sonst von seiner Tätigkeit gewohnt war.

„Sag mal – eine Freundin hat mir vor einiger Zeit wertvolle Juwelen geliehen und will sie jetzt zurück haben. Was soll ich tun?“
Da antwortete er ärgerlich: „Wie kannst du nur zögern, sie zurück zu geben?“

Wortlos führte sie ihn ins Zimmer mit den aufgebahrten Toten und sagte: „Hier, das sind die Schmuckstücke, die zurückverlangt werden.“

Rabbi Meir brach zusammen und stammelte verzweifelt die Worte Hiobs: „Der Ewige hat´s gegeben und der Ewige hat´s genommen, und der Name des Ewigen sei gelobt.“

Geb´s Gott, dass wir durch Tränen, Klage und Verzweiflung hindurch gelangen zu diesem.

(Erzählung zum Kaddisch, dem jüdischen Totengebet)

Lied: In dir ist Freude, EG 398

Oder

Lied: So nimm denn meine Hände, EG 376

Totengedenken

Einleitung

(Zu Variante 2 vgl. S. 224)

Wir werden jetzt die Namen all derer verlesen, die im letzten Jahr verstorben sind aus dieser Gemeinde.

Und wenn Sie möchten, wenn Angehörige da sind, kommen Sie nach vorne und zünden eine Kerze für ihren Verstorbenen, für ihre Verstorbene an. Vielleicht auch noch eine Kerze für Sie selbst. Das müssen Sie natürlich nicht, aber jetzt ist Gelegenheit dazu, an dieser Form des Gedenkens teilzunehmen.

Gedenken

Unsere Gedanken gehen zurück zu den Menschen, die gestorben sind.

Sie haben zu uns gehört.

Ihr Tod hat uns und unser Leben verändert.

Wir gedenken unserer Verstorbenen.

Wir gedenken der Menschen aus unserer Gemeinde, deren Namen wir gleich hören werden.

Wir gedenken auch der Menschen, deren Namen nicht genannt werden, die uns aber heute am Totensonntag besonders nahe sind.

Wir gedenken der vielen Namenlosen, um deren Sterben wir wissen.

Wir gedenken der Kinder, die in den Schoß Gottes zurückgekehrt sind, ehe sie das Licht der Welt erblickt haben.

Wir gedenken der Menschen, die durch Krieg, Hunger und Gewalt sterben.

Wir vertrauen darauf, dass sie bei Gott ihren Namen haben für alle Zeit.

Dass ihre Namen in Gottes Buch des Lebens eingeschrieben sind.

Wir vertrauen darauf, dass Gottes ewiges Licht für sie leuchtet.

Dass sie geborgen sind unter dem weiten Mantel der göttlichen Barmherzigkeit.

In diesem Vertrauen wollen wir ihre Namen verlesen und für jede und jeden ein Licht anzünden.

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

Gott segne unser Gedenken.

Verlesen der Namen (mit Alter), Anzünden der Kerzen.

Wenn für alle Verstorbenen eine Kerze brennt:

Diese Menschen sind aus unserer Kirchengemeinde hier in ... verstorben. Aber vielleicht sind Sie mit dem Herzen und mit Ihren Gedanken bei Menschen, deren Namen heute nicht genannt wurden. Die an einem anderen Ort oder zu einer anderen Zeit gestorben und begraben sind. Sie sind eingeladen, auch für diese Menschen ein Licht anzuzünden.

Wir haben Kerzen vorbereitet. Nehmen Sie sich ein Licht, zünden Sie es an und stellen es zu den anderen Lichtern dazu.

Währenddessen singen wir miteinander das Lied „Ja, ich will euch tragen“, EG 380.

Wenn alle wieder an ihrem Platz sind, zündet der Pfarrer/die Pfarrerin ein Licht an.

Dieses Licht entzünden wir für alle Namenlosen, derer nicht gedacht wird.

Wenn auch dieses Licht brennt:

Lassen Sie uns für einen Moment still werden. Einen Moment der Stille, in der wir Gott mitteilen können, was uns bewegt. Oder einfach nur: still werden.

Stille

(Eine gute Maßgabe für die Dauer der Stille ist, wenn Sie sich als Liturg/Liturgin selbst die Zeit nehmen, die Sie brauchen, um zu beten oder still zu werden.)

„Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“

Die Verstorbenen gehören jetzt zu Gott. Sie sind dorthin zurückgekehrt, von wo wir alle kommen: in die Hand Gottes.

Unsere Hände erreichen sie nicht mehr. Sie sind geborgen bei Gott.

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

Wir nehmen Abschied und lassen sie gehen.
Gott segne unsere Toten.
Gott segne uns.

Lied vor der Predigt, zum Abschluss des Gedenkens:
Die Nacht ist vorgedrungen, EG 16, 1-4

Predigt

Lied nach der Predigt:
Jerusalem, du hochgebaute Stadt, EG 150, 1-2.6-7;
Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt, EG 153

Fürbitte

Zwischen den Fürbitten singt die Gemeinde
Kyrie eleison, EG 178.12 (oder eine andere Melodie von EG 178)

Von dir, Gott, kommt unser Leben, und zu dir kehrt es zurück.
In deine Arme legen wir die Trauernden.
Wir vertrauen sie deiner Nähe an.
Schenke ihnen Kraft für ihre Trauer
und Trost für ihre verletzte Seele.

In deine Hände betten wir alle, die auf Heilung warten.
Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an.
Stärke sie und schenke ihnen Kraft für das, was sie zu tragen
haben.

In deinen Schoß legen wir unsere Sterbenden.
Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an.
Begleite sie und schenke ihnen Kraft für den Weg, der vor ihnen
liegt.

In deine Hände legen wir die Einsamen.
Wir vertrauen sie deiner Zuwendung an.
Begleite sie und sende ihnen Menschen, die ihnen gut tun.

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

An dein Herz legen wir alle, die nicht zu sich selber finden.
Wir vertrauen sie deiner Liebe an.
Lass sie spüren, dass du sie gefunden hast.

In deine Hände legen wir alle, die durch Gewalt ums Leben
gekommen sind.
Wir vertrauen sie deiner Gerechtigkeit an.
Erbarme dich ihrer und verhilf ihnen zu ihrem Recht.

In deine Hände legen wir unsere Verstorbenen.
Wir vertrauen sie deiner Barmherzigkeit an.
Halte du sie geborgen und nimm sie auf in die Ewigkeit.

An dein Herz legen wir unser Leben und unser Sterben.
Wir vertrauen uns deiner Gnade an.
Sei gegenwärtig in all unserem Tun und öffne unsere Herzen und
Sinne für dein Geheimnis.
In der Stille bringen wir vor dich, was uns bewegt:

Stilles Gebet

Wenn ich dich anrufe, Gott, so hörst du mich
und gibst meiner Seele große Kraft.

Vaterunser

Lied: Ausgang und Eingang, EG 175 (Kanon)

Segen

Gott heile deine Wunden
und stärke deinen Glauben.

Gott mache deine Seele heil
und tröste dich.

Gott geleite dich auf deinem Weg ins Leben.
So segne dich Gott, heute, morgen und in Ewigkeit.